

# Mobilität und Auswirkungen auf das Klima

Gelterkinden Event im Rahmen des Projekts «Klimaschule» der Sekundarschule

Sander van Riemsdijk

Frei nach dem Motto «Mir gäbe alles für es guäts Klima» im Rahmen des vierjährigen Projekts «Klimaschule» drehte sich am Anlass der Sekundarschule Gelterkinden am vorletzten Dienstagabend unter dem Motto «Wie bewegen wir uns in Zukunft» alles um unsere Mobilität und ihre Auswirkungen auf das Klima. Projektleiterin Gabriela Graf, die treibende Kraft hinter dem Projekt, welches mit Begleitung durch die Organisation «myblueplanet» demnächst mit dem Label «Klimaschule» abgeschlossen wird, konnte für den Event namhafte Personen aus der Wissenschaft und Politik gewinnen. Dazu eine Live-Schaltung nach Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, wo die UNO-Botschafterin Marie-Claire Graf über die Klimakonferenz berichtete.



Gian-Kasper Plattner stand mit einem Interview in direkter Verbindung mit Marie-Claire Graf in Baku. Fotos: S. van Riemsdijk

## Immer höhere Temperaturen

Die zentrale Frage am gut besuchten Event lautete wie in Zukunft die Mobilität hinsichtlich Klimaerwärmung zu gestalten sei. In seinem Impulsreferat erinnerte Dr. Gian-Kasper Plattner, Klimawissenschaftler für Wald Schnee und Landschaft (WSL), dass der vergangene Sommer mit seinen hohen Temperaturen als weiteren Rekord in die Klimageschichte eingeht. Aufgrund der Entwicklungen in der letzten Dekade mit immer höheren Temperaturen stellte er die Frage, wie künftig die Klimapolitik und eine nachhaltige Verkehrspolitik in der Schweiz aussehen könnte. Nationalrätin Florence Brenzikofer berichtete, dass

sowohl der Personen- als auch der Güterverkehr mit der Verbrennung von fossilen Treibstoffen rund ein Drittel zu den Treibhausgasemissionen der Schweiz beitragen. Und zeigte dabei die Ziele der Schweizer Verkehrspolitik und ihre Lösungsansätze mit unter anderem Mobile Pricing auf.

## Finanzielle Unterstützung und Gerechtigkeit

Von der Klimakonferenz in Baku (Aserbaidschan) berichtete via Live-Sendung Marie-Claire Graf, UNO-Botschafterin für Klima. Zur Diskussion steht dort, wie die armen Länder beim Klimaschutz und bei den Massnahmen im Sinne von «Wer

muss wie viel bis wann an wen zahlen?» besser unterstützt werden können. Professor Dr. Alexander Erath, Leiter der Fachstelle Verkehr und Mobilität FHNW, gab Einblick in die Ergebnisse von wissenschaftlichen Studien, bei welchen die Fragestellung «Wie bewegen wir uns in Zukunft?» aus verschiedenen Sichtweisen und Bedürfnissen beleuchtet wurde. Und legte dabei den Fokus unter anderem auf die E-Bike-Agglomerationen und das Konzept 10-Minuten-Nachbarschaft in der Agglomeration und auf dem Land. Mit einer Fragerunde für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule wurde das interessante Event schliesslich abgerundet.



Projektleiterin Gabriela Graf ist die treibende Kraft hinter dem Programm Klimaschule.



Alexander Earth referierte über die 10-Minuten-Nachbarschaften in der Agglomeration und auf dem Lande.

# TTCG Nachwuchs sorgt für Podestplätze

Tischtennis Erfolgreiche Spieler des Tischtennisclubs Gelterkinden

An den Nordwestschweizer Einzel- und Doppelmeisterschaften kämpften dreizehn Gelterkinder um die Podestplätze. Diese erreichten einmal mehr die Nachwuchsspieler. Severin Fischer wurde seiner Favoritenrolle bei der U13 gerecht und gewann souverän ohne Satzverlust.

Bei den U17 egalisierte Lian Schneeberger seinen dritten Rang vom Vorjahr. Das war es dieses Jahr mit Gelterkinder Erfolgen. Linus Häfelfinger bestritt aufgrund des Zeitplans die U17 nicht und konnte bei den Aktiven nicht glänzen. Im Doppel bis sieben Klassierungspunkte

scheiterten Freivogel und Kamber erst im Viertelfinale. Von 25 teilnehmenden Clubs erreichte der Club trotz allem Rang 7.

3. Liga Gr. 2: Gelterkinden 1 hätte zuhause gegen Aesch 3 beinahe einen Sieg geholt, am Ende resultierte jedoch ein 4:6. S. Fischer und D. Hasler konnten zwei Einzel gewinnen, während Senn einen schwarzen Tag erlebte. Er trat gesundheitlich und psychisch vorbelastet an und nach der sehr unglücklichen Startniederlage nach 10:6-Führung im Entscheidungssatz ging gar nichts mehr. Im Schlusspiel musste er gar forfait geben.

4. Liga: Gelterkinden 3 konnte bei Aarau 3 nicht überraschen und verpasst beim klaren 1:9 einen Punktgewinn. Einzig Kopilovic konnte ein Einzel gewinnen. Kamber und Papian blieben ohne Erfolg.

Simon Senn

Weitere Infos: [www.ttcgelterkinden.ch](http://www.ttcgelterkinden.ch), [www.click-tt.ch](http://www.click-tt.ch), [www.nwttv.ch](http://www.nwttv.ch)

## Resultate

3. Liga: Gr. 2: Gelterkinden 1 – Aesch 3: 4:6 (Senn 0, D. Hasler 2, S. Fischer 2)

4. Liga: Aarau 3 – Gelterkinden 3: 9:1 (Kopilovic 1, Papian 0, Kamber 0)

Weitere Infos: [www.ttcgelterkinden.ch](http://www.ttcgelterkinden.ch)



Der erfolgreiche Nachwuchs auf dem Podest.

Foto: zVg

# Beliebtes Kerzenziehen

Gelterkinden Wieder genügend Strom



Feierliche Scheckübergabe.

Fotos: B. Eglin

Beat Eglin

Die Alte Kaserne wird von verschiedenen Institutionen und Vereinen regelmässig genutzt. Dass die Stromversorgung schon lange prekär war, ist kein Geheimnis. Wenn jemand zu viel «Pfuus» beanspruchte, jagte es eine Sicherung raus. Die Leitungen stammen aus dem Jahr 1937. Sie sind so alt wie das Gebäude. Der Organisator des Gelterkinder Kerzenziehens, Karl Meiller, fragte die Gemeinde um einen Beitrag zur Sanierung und Erneuerung der Stromversorgung an. «Wegen Strommangel konnte kaum mehr selbstständig gearbeitet werden», erklärte er. «Alle, die im Alten Zeughaus irgendeinen Anlass organisieren, können nun wieder anständig arbeiten.» Bisher mussten für Festivitäten Zusatzleitungen gezogen werden, was immer wieder mit unnötigen Kosten verbunden war. Der Gemeinde war von der Notwendigkeit überzeugt und investierte über 50 000 Franken. Als Dank für die Sanierung spendet die Organisation «Kerzenziehen Gelterkinden» aus dem diesjährigen Erlös 10 000 Franken an die Gemeinde.

## Kari organisiert seit 48 Jahren

Das Kerzenziehen unter der Leitung von Kari Meiller (71) gibt es schon seit 48

Jahren. Die erste Anlage konstruierte er selbst. Früher leitete er jeden Abend einen dreistündigen Kurs, denn die richtige Handhabung ist nicht so einfach. «Heute braucht es keine Kurse mehr», sagte Kari, «denn jeder kommt und meint, er kann es».

Er und seine 40 bis 50 Helfer unterstützen aber punktuell und geben gerne Tipps. Das funktioniert recht gut, vor allem wenn Schul- oder Kindergartenklassen da sind. Vom 17. November bis zum 1. Dezember ist täglich 2 bis 6 Stunden geöffnet, vier Mal auch abends bis 20 oder sogar 22 Uhr. Auch Kurse werden angeboten und wer möchte, kann für seinen Anlass eine Kerzenziehanlage mieten.

Dieses Jahr sind 40 Klassen mit 650 Schülern angemeldet. Es kommen jedes Jahr etwa 2000 Leute, einige auch mehrmals oder jeden Tag. Die fertigen Kerzen werden gewogen und nach Gewicht bezahlt. 3.70 Franken für 100 Gramm, Bienenwachskerzen 5.50 Franken. Zusammen mit der Beiz erzielt man jeweils einen Erlös von etwa 12 000 Franken, der an verschiedene Institutionen gespendet wird.

Letzte Termine: 28. November, 16 bis 18 Uhr, 29. November 16 bis 22 Uhr, 30. November 10 bis 17 Uhr, 1. Dezember 10 bis 16 Uhr.



Hier entsteht Kerzenkunst.

## Leser schreiben

# Steuererhöhung für den Naturpark?

Liebe Einwohner/-innen der fünfzig Nehmergemeinden im Perimeter des Naturparks Baselland. An der nächsten Gemeindeversammlung, wenn traktandiert, ist Ihre Stimme entscheidend über den Beitritt zum Naturpark. Besuchen Sie die Einwohnergemeindeversammlung und beteiligen Sie sich an der Zustimmung oder Ablehnung des Beitritts zum Naturpark. Lassen Sie sich nicht einlullen und überlegen Sie sich, was für einen Mehrwert der Beitritt hat und ob Sie den Beitritt mit einer Steuererhöhung oder über weitere Schulden finanzieren wollen. Ist Ihnen bewusst, dass die Beiträge von Bund und Kanton auch aus unserem Portemonnaie sind? Bis jetzt habe ich nur über die Kosten geschrieben, wie der Regierungsrat uns einredet, kann der Verein keine Gesetze oder Verordnungen erlassen. Aber man

kann eins zu eins sehen, was ein ähnlicher Verein, der Heimatschutz, verhindern kann (Tschudin Villa Sissach lässt grüssen). Auch die lokale Landwirtschaft, die uns mit hochwertigen Lebensmitteln aus der Region versorgt, wird unter Druck kommen. Bei notwendigen Erweiterungen oder Erneuerungen ihrer Ställe, Höfe etc. ist absehbar, dass der Verein den Bauern bei Problemen hilft, die ohne den Verein nicht da wären. Überlassen Sie uns, verbunden mit unserer Heimat, die Gestaltung unseres schönen Oberbaselbiets und nicht den Bürokraten. Dann können Sie der nächsten Generation zeigen, in welcher schöner Umgebung wir leben und ein florierendes Oberbaselbiet weitergeben.

Vielen Dank für Ihr Engagement an der Gemeindeversammlung an Ihrem Wohnort. Christian Ritter, Sissach